

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

gegen die russischen Verbindungen anzubahnen geeignet wären. Es würde dann voraussichtlich zweckmäßig sein, den Stoß über den mittleren Njemen in südöstlicher Richtung zu führen, anstatt ihn in den weiten Gebieten nördlich des Stromes anzusetzen“. Sicher ist, daß solche Hinweise nach der Auffassung des Kaisers wie seines Generalstabschefs im Sinne der getroffenen Entscheidung lagen. Sie sind jedoch nach den von General von Falkenhayn gewählten Einleitungsworten, wenn überhaupt schon bei dieser Gelegenheit¹⁾, so doch wohl mehr als Wünsche oder Anregungen der Obersten Heeresleitung und in wenig bestimmter Form vorgebracht worden. Sicher aber ist andererseits auch, daß der Oberbefehlshaber Ost die Hinweise nicht als bindenden Befehl aufgefaßt hat, sondern sich berechtigt glaubte, in den berührten Fragen nach eigenem Ermessen auch anders zu handeln.

2. Durchführung des Angriffs.

a) Vorbereitungen.

Karte 6 und Skizzen 19, 20, 21.

Da die Entscheidung für den Falkenhaynschen Plan gefallen war, sah sich der Oberbefehlshaber Ost vor eine Aufgabe gestellt, der er innerlich widerstrebte, deren Erfolg er taktisch nicht als gewährleistet ansah, und die ihm auch im besten Falle keine Aussicht auf entscheidende operative Wirkung zu bieten schien²⁾. Unter dem ersten Eindruck jener Entscheidung hatte er der 10. Armee am 2. Juli die Mitteilung gesandt, daß die Oberste Heeresleitung befohlen habe, von dem beabsichtigten Angriff auf Rowno Abstand zu nehmen. Dagegen vermochte er sich nicht zu entschließen, auch den nördlich des Njemen vorbereiteten Angriff ganz aufzugeben. Er wollte ihn vielmehr, soweit möglich, neben der Narew-Operation weiterführen, um einerseits von dieser abzulenken, andererseits die für später auch von der

2. Juli.

¹⁾ Welche Unterlagen General von Falkenhayn für seine Darstellung gehabt hat, ist nicht bekannt; die Akten geben keinen Aufschluß.

²⁾ Major von Fleischmann berichtete in der Nacht zum 3. Juli über den bei Przasnysz beabsichtigten Angriff nach Teschen: „Keinesfalls besteht vorläufig auf Grund des beiderseitigen Kräfteverhältnisses in diesem Raume die Hoffnung, die Offensive bis Siedlce vortragen zu können, solange der Russe am Narew nicht infolge der Ereignisse bei Lublin zurückweicht.“ Ferner heißt es in einer späteren Tagebuchaufzeichnung des damaligen Obersten von Berendt, der den Artillerieeinsatz zu leiten hatte, am 5. Juli 1915 über ein Gespräch mit Oberst Marquard: „Ludendorff hat den Durchbruch nicht für möglich gehalten; Marquard hat ihn vom Gegenteil überzeugt.“